



Neue bundesweite Infrastruktur für konstruktive Konfliktbearbeitung im Inland

Kooperationsverbund für Demokratische Konfliktbearbeitung nimmt Arbeit auf

Ob in Städten und Gemeinden, im öffentlichen Raum oder in digitalen Debatten: Konflikte sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Dabei sind sie nicht per se schlecht: Es gilt, sie konstruktiv auszutragen. Im Kooperationsverbund Demokratische Konfliktbearbeitung haben sich sieben Organisationen zusammengeschlossen, um Wissen, Ansätze und Angebote im Bereich der demokratischen Konfliktbearbeitung zu bündeln, gemeinsam weiterzuentwickeln und für Interessierte und Engagierte in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zugänglich zu machen. Weiterhin baut der Verbund bis 2028 eine Bundesweite Arbeitsgemeinschaft „Demokratische Konfliktbearbeitung“ auf. Gefördert wird der Verbund im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Verbundpartner

- Aktionsgemeinschaft Dienst für Frieden (AGDF)
- Aktion Zivilcourage
- Bund für Soziale Verteidigung (BSV)
- forumZFD – bislang Forum Ziviler Friedensdienst, jetzt: Pro Peace
- Gegen Vergessen – für Demokratie
- K3B – Kompetenzzentrum Kommunale Konfliktberatung des VFB Salzwedel
- Stiftung SPI – Sozialpädagogisches Institut Berlin

Konflikte sind Teil unseres Zusammenlebens und zentral für demokratische Aushandlungsprozesse. Sie zeigen, welche Themen wichtig sind und wo Interessen auseinandergehen. Konstruktiv bearbeitet, können sie Veränderungen anstoßen und eine gerechtere, demokratischere Gesellschaft fördern. „Für die Zukunft unserer Demokratie ist entscheidend, dass gesellschaftliche Konflikte

Foto: Anstoßen auf den neuen Kooperationsverbund (v.l.) Bernd Rieche AGDF, Björn Kunter BSV, Sarah Meier SPI, Inga Nehlsen forumZFD, Ulrike Gatzemeier K3B, Michael Parak GVFD, Phillip Koller AZ.
© Kooperationsverbund.



Autorin:

DOMINIQUE PANNKE

leitet die Koordinierungsstelle Kooperationsverbund Demokratische Konfliktbearbeitung.



Autor:

BJÖRN KUNTER

ist der Gründer des Projekts LOVE-Storm im BSV.



Chats ohne Hate – Dein Guide für gute Chatgruppen

Eine 16-seitige Broschüre für alle, die Chatgruppen gründen, moderieren und ohne Hass nutzen wollen. Alle Essentials schnell und übersichtlich erklärt. Kostenloser Download oder gedruckt bestellen unter <https://love-storm.de/product/broschue-re-chats-ohne-hate>



konstruktiv und gewaltfrei ausgetragen werden. Wir alle können aktuell beobachten, wie ungelöste Konflikte von radikalisierten und rechtsextremen Kräften genutzt werden, die einfache Lösungen für komplexe Probleme propagieren. Mit der Stärkung der demokratischen Konfliktbearbeitung wirken wir Polarisierung und Menschenfeindlichkeit aktiv entgegen.“ sagt Dominique Pannke, Leiterin der Koordinierungsstelle des Kooperationsverbundes.

Der Kooperationsverbund fungiert als zentrale Anlaufstelle und Ort fachlicher Debatten für demokratische Konfliktkultur. Er bündelt die Expertise zur demokratischen Konfliktbearbeitung, entwickelt Standards weiter, bietet Raum für Wissensaustausch und erweitert Wissensbestände im Bereich der demokratischen Konfliktbearbeitung. Aufgabe ist es, Angebote der demokratischen Konfliktbearbeitung, wie Dialogformate, Konfliktberatung, Weiterbildungen oder die Auseinandersetzung mit Konflikten im digitalen Raum stärker sichtbar zu machen. Diese sollen für jene Akteure bereitgestellt werden, die sich in einer Konfliktsituation befinden, sich mit Konflikten auseinandersetzen möchten sowie für verantwortliche Fachstellen. Im Verbund vorhandene Synergien werden genutzt, um die Angebote zum einen schnell

und passgenau anbieten zu können, und zum anderen auf neu entstehende Bedarfe gut reagieren zu können.

BSV für digitale Konfliktbearbeitung

Schwerpunkt des BSV ist die Konfliktaustragung und Gewaltprävention in digitalen Räumen. Also wie können wir den Einfluss von Hass und Desinformationen verringern? Wie können wir digitale Zivilcourage stärken? Wie funktioniert Konfliktmoderation in Chatgruppen oder Social Media Kanälen? Wie können wir digitale „safe(r) spaces“ schaffen, in der sich alle Beteiligte frei und ohne Angst miteinander austauschen können? Wie können digitale Tools oder auch KI zur Demokratie und gewaltfreien Konfliktbearbeitung beitragen? Wie können wir die „Digitalisierung“ der etablierten Akteure der Konfliktbearbeitung unterstützen? Rund um das LOVE-Storm Team im Wendland bauen wir dazu gerade ein neues Team auf, dass diese Antworten entwickeln und verbreiten wird - Fortsetzung folgt.



Workbook für Community Management gegen Gewalt im Netz

Wenn digitalisierte Gewalt und Hetze heutzutage zu den größten digitalen Herausforderungen gehören, braucht es klare, praktische Lösungen, um dem entgegenzuwirken. Das Workbook hilft Organisationen, ihre Social Media-Teams und Online-Communities zu stärken. Auf knapp 1000 Seiten bietet das Handbuch: Fachwissen, Übungen und Vorlagen, um eine demokratische Debattenkultur im Netz zu fördern und Mitarbeitende vor digitalisierter Gewalt zu schützen.

Kostenloser Download: <https://love-storm.de/workbook-community-management/>

